

### **Europa in der Politischen Bildung in den Schulen europäischer Länder**

Zu diesem Thema führen seit dem Frühjahr 1983 das Institut für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften (Universität Gießen) und das Institut für Europäische Politik (Bonn) in Zusammenarbeit mit Kollegen aus fünf Ländern (Großbritan-

nien, Frankreich, Dänemark, Niederlande, Bundesrepublik Deutschland) ein Forschungsprojekt durch. Den Schwerpunkt des Projekts bildet ein internationaler Vergleich der Ziele, Themen und didaktisch-methodischen Prinzipien, mit denen der Themenbereich „Europa“ in der politischen Bildung in diesen Ländern behandelt wird. Dabei geht es zunächst um eine Bestandsaufnahme der derzeitigen, in vieler Hinsicht defizitären Situation. In einem weiteren Schritt sollen Empfehlungen für eine verbesserte internationale Zusammenarbeit im Bereich der europäischen politischen Bildung und für eine verbesserte Praxis in den Schulen ausgearbeitet werden.

Die Bestandsaufnahme soll sich so weit als möglich auf die tatsächliche Praxis in den meisten Schulen, nicht auf regierungsamtliche Absichtserklärungen oder Curriculumprojekte in Versuchsschulen beziehen. Allerdings ist es aufgrund des materiellen und personellen Rahmens des Projekts nicht möglich, eine seriöse empirische Untersuchung an Schulen durchzuführen. Statt dessen sollen Materialien wie Lehrpläne, Schulbücher, Prüfungsanforderungen oder Schulcurricula untersucht werden, die die Unterrichtspraxis bis zu einem gewissen Grad vorstrukturieren und von daher einen, wenn auch begrenzten Einblick in diese Praxis ermöglichen. Die Auswahl der jeweils zu untersuchenden Materialien erfolgt in Abhängigkeit von ihrer Bedeutung im Rahmen des Schulsystems des jeweiligen Landes. Absicht des Projekts ist daher nicht in erster Linie ein internationaler Schulbuchvergleich, da die Konzentration auf das Medium Schulbuch der unterschiedlichen Gewichtung dieses Mediums in den Schulen der verschiedenen Länder nicht hinreichend Rechnung tragen würde.

Für die Koordination und Einzelplanung der Arbeit hat sich eine Projektgruppe mit 13 Mitgliedern aus den betroffenen Ländern gebildet. Die Mitglieder der Gruppe aus dem jeweiligen Land wählen das zu untersuchende Material aus und führen die Untersuchung durch. Sie entscheiden auch, auf welches Schulfach bzw. auf welche Fächer sich die Untersuchung bezieht, da „politische Bildung“ nicht in allen Ländern auf *ein* Fach konzentriert ist, das dem deutschen Fach Sozialkunde (bzw. Politik, usw.) entspricht. Die Vergleichbarkeit der Untersuchungen soll über einen gemeinsamen Fragekatalog ermöglicht werden. Ferner werden die Untersuchungen von einer Evaluation begleitet und in der Projektgruppe in verschiedenen Stadien zur Diskussion gestellt. Nach Abschluß der einzelnen Länderberichte wird eine vergleichende Analyse erfolgen.

Die Projektgruppe hat sich bisher (Juli 1984) dreimal zu Tagungen getroffen. Für den Winter 1984/85 ist eine internationale Konferenz geplant, auf der erste Ergebnisse der Untersuchungen mit einem weiteren Kreis von Experten aus verschiedenen Ländern erörtert werden sollen. Auswertung der Konferenz, ggf. Überarbeitung der Länderberichte, vergleichende Analyse sowie Ausarbeitung von Empfehlungen sollen im Lauf des Jahres 1985 vorgenommen werden, so daß die Ergebnisse voraussichtlich 1986 publiziert werden können.

*Wolfgang Sander*, Institut für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften, Universität Gießen